

### PHILIPPINEN INFORMATIONS-GRUPPE IN FRANKREICH GEGRÜNDET - KONTROVERSE ÜBER KONZEPTIONEN DER SOLIDARI- TÄTSARBEIT

Das bisherigen Philippinen Solidaritätskomitee in Frankreich (CSP) ist im März 1985 in die Philippinen Informationsgruppe (Groupe d'Informations Philippines - GIP) umgewandelt worden.

Hintergrund dieser Umformung ist eine Kontroverse über 2 verschiedene Konzeptionen der Solidaritätsarbeit.

Das seit 5 Jahren bestehende CSP betrachtete die NDF als wahren Repräsentanten der demokratischen Kämpfe auf den Philippinen. Die Gruppe setzte sich jedoch aus Personen zusammen, die aus unterschiedlichen Richtungen der französischen Linken kamen.

Deshalb war in der Solidaritätsarbeit eine einfache Identifizierung mit der politischen Linie der NDF nicht möglich. Das Komitee arbeitete auf einer Plattform, die begrenztere Ziele verfolgte, als sie im vollständigen Programm der NDF für die Kämpfe auf den Philippinen enthalten sind.

Ziel war es, die fortschrittliche

öffentliche Meinung in Frankreich mit all ihren verschiedenen Komponenten für die Solidarität mit dem philippinischen Volk zu mobilisieren.

In einer Erklärung zur Umformung des CSP berichtet die Gruppe jetzt, daß es über dieses Konzept in den letzten Jahren zu immer schärferem Dissens mit den NDF-Repräsentanten in Europa gekommen sei. Diese würden die Auffassung vertreten, daß die Solidaritätskomitees eine Art Verlängerung der philippinischen Bewegung nach Europa darstellen sollten und sich deshalb ausschließlich auf die ideologischen Positionen der NDF beziehen müßten. Ein solches Konzept der Unterstützung der NDF - die ein erklärtes Anliegen des CSP war und ist - sei jedoch in Frankreich politisch nicht sinnvoll möglich. Der politische Pluralismus innerhalb der Solidaritätsbewegung müsse respektiert werden und sich ausdrücken können. Dies sei kein Gegensatz zum Anspruch der Solidarität.

Leider sei über diese konzeptionellen Differenzen mit den NDF-Repräsentanten in Europa in den letzten

5 Jahren trotz mehrerer Versuche ein Dialog nicht möglich gewesen. Sie hätten entsprechende Treffen abgelehnt und die Arbeit des CSP immer stärker "boycottiert".

Deshalb hätte das Komitee einer gelbständigen Informationsarbeit zu der Lage auf den Philippinen immer größere Priorität eingeräumt.

Darum sei jetzt auch entsprechend der Name in Philippinen Informationsgruppe (GIP) geändert worden. Dies sei keine Absage an Solidaritätsarbeit für die NDF. Die GIP wolle mit allen fortschrittlichen Gruppen und Organisationen auf den Philippinen nach den Grundsätzen gegenseitigen Vertrauens zusammenarbeiten.

Abschließend wird in der Erklärung die Frage aufgeworfen, ob es besser sei, sich auf eine Handvoll "orthodoxer" Aktivisten zu stützen, die von der französischen Wirklichkeit abgeschnitten seien, oder eine breite Bewegung aktiver Sympathie für die Ziele des philippinischen Widerstandes in der französischen Öffentlichkeit anzustreben.

- vgl. philippines informations, mars 1985, No 30, Editorial S. 1-3

### Kambodscha-Solidarität: Spendenaufruf

Am 11. Juni 1983 wurde in Brühl die "Vereinigung für das Selbstbestimmungsrecht des kambodschanischen Volkes" gegründet. Wir im Ausland lebende Kambodschaner dürfen die Augen vor dem nationalen Existenzkampf unseres Volkes nicht verschließen.

Zur Gründung dieses Vereins haben sich viele Kambodschaner in der Bundesrepublik zusammengeschlossen, obwohl sie unterschiedliche politische Auffassungen vertreten. Nach einer langen Diskussion haben wir beschlossen, den kambodschanischen Flüchtlingen an der thailändisch-kambodschanischen Grenze zu helfen, deren Lager von den vietnamesischen Truppen mit Artillerie beschossen und von den Panzern dem Erdboden gleichgemacht wurden.

Bei jedem Angriff sind viele Zivilpersonen umgekommen oder verletzt worden. Die Überlebenden müssen immer wieder die Flucht nach Thailand ergreifen, um dort Zuflucht zu suchen. Darüber hinaus leiden sie noch an tropischen Krankheiten, vor allem an Malaria, sowie an mangelnder Ernährung. So haben wir jedes Jahr viele Tote zu beklagen. Wann können diese Kambodschaner in Frieden und mit ihren Familien glücklich leben? Solange sich die vietnamesischen Truppen noch nicht aus Kambodscha zurückziehen und es weiter besetzt halten, haben diese Flüchtlinge keine Hoffnung auf eine Rückkehr in ihre Heimat. Sie sind gezwungen, in den Grenzgebieten

weiterhin ein Leben voller Not, Elend und Kampf zu führen. Diese Menschen brauchen Hilfe und Unterstützung, die ihnen den Antrieb geben, den Kampf um ihr eigenes Überleben und das Überleben Kambodschas nicht aufzugeben.

Für den Wiederaufbau ihrer neuen Lager und die Bekämpfung der Krankheiten sammelt die "Vereinigung für das Selbstbestimmungsrecht des kambodschanischen Volkes" Gelder. Wir hoffen, daß unser Hilferuf gehört wird.

Ein weiterer Grund für die Gründung unseres Vereins ist die wichtige Aufgabe, die kambodschanische Kultur, die Tag für Tag in Vergessenheit gerät, zu pflegen und den Kontakt unter den in der Bundesrepublik lebenden Kambodschanern sowie mit den Deutschen, die uns mit Freude aufgenommen haben, zu vertiefen. Aus diesem Grunde veranstalten wir jedes Jahr im April unser Neujahrsfest.

Jedes Volk liebt die Freiheit und Unabhängigkeit, von denen wir Kambodschaner träumen und die wir herbeisehnen. Wir hoffen, daß dieser Wunsch eines Tages in Erfüllung gehen wird.

Kang Boral  
Baumeisterstraße 17  
2000 Hamburg 1  
SPENDENKONTO:  
Hamburger Sparkasse  
(BLZ 200 505 50)  
Konto-Nr.: 1230/12 60 69

### SOLIDARITÄTSAKTION MIT DEN STREIKENDEN TRIUMPHARBEITERINNEN

Seit dem 16. Januar streiken bei Triumph International in Manila fast 2000 Arbeiterinnen gegen die Entlassung von über 500 Kolleginnen, vorwiegend Gewerkschaftsaktivistinnen. (Vergl. auch den Bericht im Philippinen-Teil dieser Ausgabe)

Die Philippinen-Solidaritätsgruppe Mannheim/Ludwigshafen hat dazu in Kooperation mit AGPhi eine Unterschriftensammlung zu dem folgenden Solidaritätsschreiben begonnen:

"Wir protestieren gegen die offensichtlichen Versuche, die Gewerkschaftsarbeit bei TRIUMPH INTERNATIONAL PHILIPPINES zu zerschlagen. Aufgrund der multinationalen Aktivitäten vieler Betriebe haben die Gewerkschaftler in der Bundesrepublik und in den Philippinen die gleichen Gegner.

Auch wir in der Bundesrepublik müssen uns zunehmend gegen Arbeitsplatzvernichtung, Entlassungen und Einschränkung gewerkschaftlicher Rechte wehren.

Euer Arbeitskampf hat auch Bedeutung für uns. Wir solidarisieren uns mit Eurem Streik und den aufgestellten Forderungen".

Auch Spenden werden gesammelt, die auf folgendes Konto überwiesen werden können:

Wolfgang Spahn  
Postscheckkonto Ludwigshafen  
11 22 78 - 670  
BLZ 545 100 67

Stichwort: Philippinen - Triumph

**SPD-MdB UND TAGUNGSTEILNEHMER  
ZEIGEN BETROFFENHEIT ÜBER DIE  
VERHAFTUNG VON FRAU KLAE IN NAKHON  
SAWAN**

In einem Brief an den thailändischen König, den Premierminister, den Sprecher des thailändischen Parlaments und an die thailändische Botschaft erklärten 56 Teilnehmer einer Tagung über Entwicklung vom 16.-18.6.1985 in der Ev. Akademie Bad Boll ihre Betroffenheit über die Verhaftung der Sprecherin von 42.000 Menschen aus dem Gebiet Nakhon Sawan, Frau Klæe, am 23.5. dieses Jahres (vgl. SOA-Informationen Nr. 2/85, S. 18). Die 6.000 Bauernfamilien aus 57 Dörfern laufen Gefahr, aus ihren Dörfern vertrieben zu werden, da das Militär ihr Land für sich beansprucht. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Dieter Schanz richtete in der gleichen Angelegenheit eine schriftliche Frage an die Bundesregierung, wie sie gedenkt, "ggf. die internationale Unterstützung besonders für Frau Klæe sicherzustellen, ohne die die Gefahr besteht, daß sie stillschweigend beseitigt würde". Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. Meyer-Landrut antwortete auf die Frage am 1.7.85 mit dem Hinweis, daß nach ihren Informationen der Boden, auf dem sich die angesprochenen Bauern niedergelassen hätten, öffentlich und widerrechtlich von ihnen angeeignet worden sei. Zum Schicksal von Frau Klæe lägen der Bundesregierung keine Informationen vor. Sie würde sich aber um solche Bemühen und den Abgeordneten davon in Kenntnis setzen.

- vgl. Bundestagsdrucksache  
10/3622, 5.7.85

**WILLY BRANDT EMPFANGT  
SULAK SIVARAKSA**

Anfang Mai trafen Sulak Sivaraksa, ein bekannter thailändischer Publizist und buddhistischer Religionsphilosoph, der im August letzten Jahres wegen Majestätsbeleidigung angeklagt und kurz verhaftet wurde, mit dem SPD-Vorsitzenden Willy Brandt in Bonn zusammen. Sulak befand sich auf einer Reise durch die BRD und traf sich zu einem Gedankenaustausch mit Brandt. Dabei ging es insbesondere um die Menschenrechtssituation in Thailand. Brandt hatte seinerzeit bei der später zurückgezogenen Anklage gegen Sulak wegen Majestätsbeleidigung seine Betroffenheit gegenüber der thailändischen Regierung zum Ausdruck gebracht.

- vgl. AA, No. 52, Juli/Aug. 1985,  
S. 20

**— VERANSTALTUNGSKALENDER —**

- 27.-29.09. Einsatz von Medien in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit; in Bonn; Kontakt: BUKO, Nernstweg 32-34, 2 Hamburg 50, Tel. (040)393156
- 27.-29.09. Marcos, Militär und Menschenrechte - Philippinen, eine Einführung; in Emmerich; Kontakt: Aktion Bildungshilfe e.V., Alte Reeser Landstr. 51, 4240 Emmerich, Tel. (02822)3314
- 27.-29.09. Papua Neu Guinea im Spannungsfeld von kultureller Identität und neuer Entwicklung, für ehemalige Entwicklungshelfer; in Bonn; Kontakt: Förderungswerk bei der Kübel-Stiftung, Darmstädter Str. 100, 6140 Bensheim
- 03.-06.10. Indien - Workshop-Seminar; in Borkum oder Lemgo; Kontakt: Dialog International, Hinter dem Heiligen Geist 9, 4920 Lemgo
- 04.-06.10. I. Internationalismus-Kongreß der GRÜNEN; in Kassel; Kontakt: Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN, Colmatstr. 36, 53 Bonn 1
- 06.-09.10. Poeten aus Afrika, Asien und Lateinamerika treffen Kollegen aus der Bundesrepublik - auch für Interessierte; in Königstein; Kontakt: Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika, Postfach 2404, 6 Frankfurt 1
- 11.-13.10. Dritte Welt bei uns - für Interessenten aus der Ausländer- und Dritte-Welt-Arbeit; in Ludwigsburg; Kontakt: Verband der Initiativgruppen in der Ausländerarbeit, Theaterstr. 10, 53 Bonn 2
- 13.-19.10. Armut - entwicklungspolitischer Workshop; in Zürich; Kontakt: agib c/o Christlicher Friedensdienst, Leonhardstr. 19, CH-8001 Zürich, Tel. (01)2514215
- 15.-17.10. Islam - Religion unserer Nachbarn; in Darmstadt; Kontakt: Abt. Fort- und Weiterbildung, Sozialpädagogik, Stiftstr. 14, 61 Darmstadt
- 18.-20.10. Befreiung gerne - aber bitte nicht auf unsere Kosten; in Hamburg; Kontakt: Projekt Frieden und Ökumene, Rockenhof 1, 2 Hamburg 67
- 18.-20.10. Dritte-Welt-Läden und Aktionsgruppen in der Gemeinde als Beitrag zur Bildungsarbeit; in Frankfurt; Kontakt: Ökumenische Werkstatt Rhein-Main, Praunheimer Landstr. 206, 6 Frankfurt 90, Tel. (069)763037
- 18.-20.10. Gesundheitswesen in der Dritten Welt - am Beispiel Pharma-Industrie; in Darmstadt; Kontakt: Dienste in Übersee, Gerokstr. 17, 7 Stuttgart 1, Tel. (0711)210500
- 21.-25.10. Information and Development; in Brüssel; Kontakt: CINTERAD, Bd. General Jacques, 186b, B-1050 Bruxelles
- 21.-26.10. Medienbörse Film; in Wiesbaden; Kontakt: Gemeinschaftswerk der evangelischen Publizistik, Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt 17
- 21.-27.10. Das Engagement von Christen und Kirchen für die farbige Welt; in Berlin/DDR; Kontakt: Projekt Frieden und Ökumene, s.o.
- 25.-27.10. Frauen-Seminar; in Wuppertal; Kontakt: BUKO, s.o.
- 01.-03.11. Vorbereitungsseminar des 10. Bundeskongresses "Geschichte und Perspektiven der entwicklungspolitischen Arbeit in der Bundesrepublik"; in Bielefeld; Kontakt: BUKO, s.o.
- 08.-10.11. China 1985 - Auf dem Weg zum Kapitalismus? Innen- und außenpolitische Dimensionen der Reformpolitik; im Röttgershof, Langenbochumer Str. 22, 437 Marl; Kosten: DM 50,-; Kontakt: Rheinisch-Westfälische Auslandsgesellschaft e.V., Arndtstr. 30A, 46 Dortmund 1, Tel. (0231)527454 - 56, 571022
- 08.-10.11. Kaffee und Tee - Genuß auf wessen Kosten? in Hamburg; Kontakt: Projekt Frieden und Ökumene, s.o.
- 15.-17.11. Film-Workshop; in Wiesensteig; Kontakt: Evangelische Akademie, 7325 Bad Boll, Tel. (07164)2051
- 25.-29.11. Ursachen und Folgen der Aufrüstung für die Dritte Welt; in Hamburg; Kontakt: Projekt Frieden und Ökumene, s.o.
- 29.11.-1.12. Militärstrategische und nuklearpolitische Entwicklungen im Pazifik; in Bad Segeberg; Kontakt: ESG in der BRD, Kniebisstr. 29, 7 Stuttgart 1, Tel. (0711)281034
- 06.-08.12. Weltwirtschaft - Verschuldung - Die Bundesrepublik und die deutschen Banken; in Düsseldorf; Kontakt: BUKO, s.o.